

Ihr Bürgermeister-Kandidat

Zur Wahl

Neu-Anspach, 2023

Birger
Strutz

Liebe Neu-Anspacherinnen,
liebe Neu-Anspacher,

am 12. März dürfen Sie mit Ihrem Votum entscheiden, wer in den kommenden sechs Jahren als Ihr Bürgermeister die Amtsgeschäfte führt. Ich kandidiere, weil ich „Die junge Stadt zum Leben“, unsere Kleeblattstadt aus dem Dornröschenschlaf erwecken möchte. Ich brenne dafür, Neu-Anspach nicht nur zu verwalten, sondern aktiv zu gestalten. Denn Neu-Anspach hat Potential - sehr viel Potential.

Ich kam vor zwei Jahrzehnten nach Neu-Anspach und verstand schnell, Vielfalt beschreibt die Lebensqualität dieser Stadt. Das gilt auch für die Aufgaben als Bürgermeister. Ich widme mich jeder dieser Aufgaben Stück für Stück. Denn ich möchte diese Vielfalt der vier Stadtteile Anspach, Hausen-Arnspach, Rod am Berg und Westerfeld in allen Bereichen bewahren und fördern. Auch deshalb bewerbe ich mich bei Ihnen als Bürgermeister.

Ich freue mich sehr, wenn Sie das Abstimmungsangebot am 12. März annehmen und sich an der Wahl Ihres Bürgermeisters beteiligen. Meine Ziele und Ideen für diese Aufgabe möchte ich Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen.

Herzliche Grüße,
Ihr
Birger Strutz



12. März!

#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach

Im Gespräch: Birger Strutz über seine Motivation zur Kandidatur

Neu-Anspach voranzubringen

Birger Strutz lebt seit mehr als 20 Jahren in Neu-Anspach. Für die Bürgermeisterwahl am 12. März nominierte der Stadtverband der CDU den 51-jährigen als ihren Kandidaten. Jens Demarczyk unterhielt sich mit ihm über die Beweggründe und Ziele seiner Kandidatur.

... den Stillstand in Neu-Anspach zu beenden, die Stadt mit meinen Ideen voranzubringen. Das schaffen Sie nicht, wenn Sie nicht auch für so eine Aufgabe brennen.

„Ich möchte in Neu-Anspach nicht nur leben.“

2023 in Neu-Anspach bei der Bürgermeister-Wahl anzutreten – wer inspirierte Sie zu diesem Vorhaben?

Was motiviert Sie besonders bei dieser Aufgabe?

Neu-Anspach ist für mich seit langem Heimat geworden. Die Stadt liegt mir am Herzen. Deswegen gilt meine Kraft und meine Leidenschaft der Politik in dieser Stadt. Dort bin ich seit sechs Jahren ehrenamtlich aktiv. Mein Ehrgeiz, hier etwas bewegen zu wollen und meine Überzeugung, dass mein Engagement, meine langjährige Erfahrung als Unternehmer auch unserer Stadt zu Gute kommen, führten mich letztlich zu diesem Entschluss.

Ich möchte mit den Bürgerinnen und Bürgern reden - für eine „gesunde“ Stadt, für ein zufriedenes und glückliches Leben. Kommunikation ist mein Ansatz und immer der erste Schritt zur Lösung. Auch in der Verwaltung – als Basis für ein Miteinander im Rathaus zum Wohle der Stadt.

Welche Expertise bringen Sie hierbei für die Stadt ein?

Als Unternehmer jetzt ein Wechsel auf einen Verwaltungsposten - ein Ruhekissen für Sie?

Während der Pandemie erlebte ich durch meine im Klinikmanagement agierende Firma hautnah eine professionelle Krisenbewältigung. Ich lernte die Vielfalt von Kommunikationswegen kennen und schätzen. Diese Vielfalt ist in meinen Augen auch in der Verwaltung und bei der Repräsentation einer Kommune unabdingbar. Denn hier leben Menschen, die es auf alle Fälle verdienen, dass sie respektvoll angehört und ihre Sorgen ernst genommen werden.

Das heißt konkret....



Befragt und geantwortet - Bürgermeister-Kandidat Birger Strutz.

Welche weiteren Schwerpunkte setzen Sie außerdem für diese Aufgabe im Rathaus?

fend und zukunftsorientiert. Dann intelligente Lösungen zur Sicherung der Energie- und Wasserversorgung der Kommune. Sicherstellung einer guten Kinderbetreuung, um die Stadt attraktiv für junge Familien zu halten. Schließ-

Zuerst Haushaltsklarheit und -wahrheit. Das Ganze dann parteiübergrei-

ist eine sehr reizvolle Aufgabe

lich ein enger Austausch mit den Unternehmen und Gewerbetreibenden.

Ein Bürgermeister für alle zu sein ist immer auch ein Spagat...

Für mich ist das eine sehr reizvolle Aufgabe. Denn es gilt selbstverständlich für mich auch die Hinweise, Anregungen und Sorgen des Seniorenbeirats und damit der Generation 60 plus für unser Gemeinwohl zu berücksichtigen. Ich spürte das durch die vielen Gespräche zuletzt sehr deutlich. Das ist genauso wichtig wie kreatives Engagement in der Jugendarbeit und die Weiterentwicklung unserer Freizeit-Infrastruktur.

Birger Strutz

- Jahrgang 1971
- Neu-Anspacher aus Leidenschaft
- Unternehmer
- ehrenamtlicher Stadtverordneter seit 2016

Sie meinen die Sanierung des Waldschwimmbades?

Nicht nur die. Das vielschichtige Vereinsleben prägt Neu-Anspach wie nur wenige Kommunen. Hier kommen die Menschen in ihrer Freizeit zusammen. Diese gelebte Tradition ist ein Pfund für die Zukunft. Ich möchte den Slogan „Die junge Stadt zum Leben“ für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar machen.

„Gelebte Tradition ist ein Pfund für die Zukunft.“

... und das mit einem Gefühl der Sicherheit für die Menschen?

Unbedingt! Denn hier tauchen neue Themen auf, die dieses individuelle Sicherheitsgefühl und damit die Zufriedenheit stützen. Ich denke da an Frühwarnsysteme bei einem sogenannten Black-Out, bei nicht mehr verfügbarem Gas wie auch bei extremen Wettereinflüssen durch Starkregen oder Trockenheit. Hier wurde in der Vergangenheit aus meiner Perspektive zu wenig getan. Unsere Feuerwehren müssen personell stabil und materiell auf dem neuesten Stand sein. Was wir dafür ausgeben, kommt dann ja schließlich allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute und schützt die aktiven Feuerwehrleute.



Gespannt entspannt: Birger Strutz

Von Starkregen und Sicherheitsfragen zu den Themen Klima-, Umwelt- und Naturschutz. Wie wollen Sie sich diesen widmen?

Den Umgang mit dem Klimawandel, die Anpassung an dessen Auswirkungen und die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen sehe ich als die großen Herausforderungen unserer Zeit. Damit können und wollen wir auch bei uns ganz lokal beginnen. Ich nenne da zuerst die weitere Überarbeitung und Fortschreibung unseres seit 2013 bestehenden Klimakonzeptes. Wir müssen wissen, was wir wollen, dann können wir die Maßnahmen umfänglich und zielgerichtet umsetzen. Dazu zähle ich zum Beispiel die Förderung des Ausbaus von Photovoltaik-, Erdwärme- oder anderen regenerativen Anlagen.

Wie stellen Sie sich eine zeitgemäße Wirtschaftsförderung vor?

Anders als sie in meiner Wahrnehmung derzeit stattfindet. Und da kehren wir zu meinem Kernthema Kommunikation zurück. Denn die beginnt für mich

beim Zuhören, um eine solide Basis für Dialog zu schaffen. Und genau diesen Dialog aller Beteiligten möchte ich intensivieren - zwischen Verwaltung, Politik und Unternehmen, Handel und den Gewerbetreibenden.

„Kommunikation beginnt für mich beim Zuhören“

Mit welchem Ziel?

Wir haben innovative Unternehmen mit engagierten und kreativen Beschäftigten. Denen möchten wir eine glaubwürdige Perspektive bieten. Die Firmen haben durch ihre Historie meist eine starke Bindung an Neu-Anspach. Wie auch der Handel. Der Bedarf des täglichen Lebens kann in Neu-Anspach sehr gut und in großer Auswahl gedeckt werden. Für den Erhalt dieser Vielfalt steht, wie bereits erwähnt, ein regelmäßiger Austausch auf meiner Agenda.

Wahlkampf gilt vielfach als Marathon. Ihrer startete im Juli. Was ant-

worten Sie, wenn ein Zuschauer an der Strecke Sie spontan nach Ihrer Kondition fragte?

(schmunzelt) Die Kondition ist durchaus vorhanden. Ich laufe jeden Tag zweimal ein paar Kilometer mit meinem Hund. Fingerspitzengefühl, Geduld und Zielstrebigkeit sowie ein motiviertes und kreatives Team an meiner Seite sorgen darüber hinaus für meine Kondition in der Wahlkampagne. Die vielen Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern in den letzten Monaten zeigten mir, dass der Mut zu meiner Kandidatur von vielen respektiert wird. Das motiviert mich, weiter für meine Überzeugung zu werben.

Worauf freuen Sie sich am meisten, sollten Sie die Wahl am 12. März gewinnen?

Auf eine neue Herausforderung, auf engagierte Unterstützung durch die Angestellten der Stadtverwaltung, auf konstruktive Kritik der Kommunalpolitik und daraus folgend die Erarbeitung gemeinsamer Lösungen zum Wohle unserer Stadt.

unterstützt von:



Inhaltverzeichnis

Seite 2/3 – Der Kandidat
Seite 4 – Wirtschaft
Seite 5 – Finanzen
Seite 6 – Umwelt und Naturschutz
Seite 7 – Blaulicht
Seite 8/9 – Das Kleeblatt-Panorama
Seite 10 – Familie und Senioren
Seite 11 – Mobilität
Seite 12 – Freizeit und Sport
Seite 13 – Vereine und Ehrenamt
Seite 14/15 – Die Unterstützer

Impressum

Herausgeber: Birger Strutz,
CDU Stadtverband Neu-Anspach

Gestaltung: Jens Demarczyk

Bilder: Karl-Heinz Schiffer,
Jens Demarczyk und private Bilder

Druck: Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH,
Kurhessenstraße 4 - 6, 64546 Mörfelden-Walldorf

#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach

#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach

Ein Potential mit Perspektive - Wirtschaft, Handel und Gewerbe

Stärke in und für Neu-Anspach

Etwa 150 Gewerbetreibende haben sich in den vier Stadtteilen Neu-Anspachs niedergelassen. Eine Vielfalt, die ich pflegen und fördern möchte - bewahren und weiterentwickeln. Mir liegen florierende Unternehmen, ein starker Einzelhandel und ein starkes Gewerbe in unserer Stadt sehr am Herzen.

„Richte mein Augenmerk auf die Verbesserung des Dialogs.“

Ich richte dafür mein Augenmerk auf die Verbesserung des Dialogs zwischen Bürgermeister, Politik, Gewer-

Mein Schwerpunkt: Wirtschaft und Gewerbe

- sichtbare, und wirkungsvolle Wirtschaftsförderung
- intensiver und regelmäßiger Austausch mit den Unternehmen, dem Handwerk und dem Einzelhandel
- Kooperation mit dem Gewerbeverein
- Erschließung neuer Baugebiete und Gewerbeflächen

betreibenden und Einzelhandel. Ich unterstütze die Ausweisung neuer Gewerbeflächen mit Augenmaß, um neue Firmenansiedlungen zu ermöglichen. Ich möchte damit insbesondere die Abwanderung alteingesessener Unternehmen verhindern.



Deswegen werde ich den engen Austausch mit dem Verein suchen. Hier kommen Gewerke unterschiedlicher Couleur zusammen. Handel und Dienstleistung, Einzelhandel, Gastronomie und Industriebetriebe finden sich im Mitgliedsregister.

„Ich setze auf konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein“

Die Unterstützung bei der Bewerbung der Aktivitäten des Vereins ist für mich gesetzt. Ich profitiere dabei ganz sicher von meinen eigenen Erfahrungen als Unternehmer. Auch dieser Perspektivwechsel reizt mich sehr am Amt des Bürgermeisters.

Die Sichtweise eines Unternehmers auf die lokale Politik ist mir bestens vertraut. Vor zwei Jahrzehnten gründete ich ein Unternehmen, das in der Medizin-Logistik agiert. Kontakte zu den lokalen politischen Entscheidern gehören für mich dort zum Selbstverständnis der Arbeit eines Gewerbetreibenden. Als Unternehmer kenne ich die Wünsche, Sorgen und Nöte, aber auch die Kompromissfähigkeit und die Flexibilität, mit der Firmen heutzutage geführt werden.

Der Blickwinkel, den eine Stadtverwaltung auf ihre Gewerbeansiedlungen richtet, wie sie mit dessen Anforderungen umgeht, das ist die neue Herausforderung, der ich mich sehr gern stelle. Deshalb bewerbe ich mich als Bürgermeister.

„Als Unternehmer kenne ich Wünsche, Sorgen und Nöte der Firmen.“

Neue Arbeitsplätze schaffen, bestehende Arbeitsplätze sichern, weitere Anreize für neue oder zusätzliche Investitionen und wirtschaftliche Entwicklung schaffen, das setze ich mir zur Aufgabe.

Die Gewerbesmesse, die der Gewerbeverein in regelmäßigem Turnus in der Stadt ausrichtet, zeigt regelmäßig und kompakt diese Vielfalt des Handwerks und Gewerbes vor Ihrer Haustür. Ich unterstütze auch dort mit den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, frei nach dem Motto: Sei genial, kauf lokal – das ist ein weiterer Grund für meine Bewerbung als Bürgermeister.

#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach

Haushaltklarheit und -wahrheit ist notwendig

Stabilität sichert die Zukunft

Mein Schwerpunkt: Finanzen

- Haushaltsklarheit und -wahrheit schaffen
- zukunftsorientierte Finanzierungen gemeinsam erarbeiten
- transparente Finanzpolitik dauerhaft gewährleisten
- Generationenbeitrag senken
- Investitions-Schwerpunkte setzen

Beim Blick auf's Geld, einem in diesen Zeiten noch bedeutenderen Thema, ist für mich eine solide und generationengerechte Haushaltsführung von außerordentlicher Bedeutung. Das heißt für mich Haushaltsklarheit und -wahrheit.

Der Haushalt der Stadt Neu Anspach muss wieder ein verlässliches Planungsinstrument für Maßnahmen und Pro-

„Der Haushalt muss wieder ein verlässliches Planungsinstrument werden“

jekte sein. Und auch eine realistische Umsetzungsperspektive sollte hierfür gegeben sein.

Ich sehe Steuererhöhungen stets nur als letztes Mittel und möchte den Generationenbeitrag senken. Mein Credo lautet: Die Stadt hat selbst zu prüfen, wo sie sich beschränken und mit den verfügbaren Einnahmen auskommen kann.

Und das mit verstärkter Nutzung von Fördermitteln der EU, Bund und Land. Zudem gilt es, die Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit intensiver zu nutzen und auszubauen. Die CDU-Fraktion hatte in ihrer Haushaltsberatung Wert darauf gelegt, Schwerpunkte bei den Investitionen zu setzen, die Neu-Anspach für die Zukunft aufstellen.

„Verstärkte Nutzung von Fördermitteln von EU, Bund und Land“

Diese Investitionen sind im Bereich Sicherheit und Katastrophenschutz für mich unabdingbar. Wir denken alle ungerne an die Hochwasser-Ereignisse zurück, bei denen die Bürger insbesondere in Westerfeld in jüngerer Vergangenheit buchstäblich im Regen standen. Deshalb gilt es, hier ein Sicherheitsgefühl zu schaffen und Vertrauen

der Menschen in die Arbeit der Stadtverwaltung zurückzugewinnen. Für den Haushalt 2023 hatte die CDU-Fraktion entsprechende Gelder beantragt. Investition in Sicherheit bedeutet auch, eine den Anforderungen entsprechende Ausstattung unserer Feuerwehren zu gewährleisten. Die beiden im Haushalt vorgesehenen Mannschaftstransportbusse werden dringend benötigt.

Eine moderne städtische Infrastruktur ist in der heutigen Zeit unabdingbar. Die Digitalisierung der Aufgaben der unserer Verwaltung möchte ich zügig vorantreiben. Denn die kommunale Verwaltung und der Bürgerservice sollen ihre Aufgaben zügig abarbeiten können.

Ein Gang ins Rathaus kann als digitales Angebot insbesondere für Pendler ein Plus in ihrer Alltagsgestaltung sein, mit dem ich gern für unsere Kleebblattstadt werben möchte.

Die Einführung einer Neu-Anspach-App für Leistungsangebote und Informationsservice der Stadt ist dabei ein Ziel. Eine schnell-

le und einfache Nutzung solcher Dienste durch die Bürgerinnen und Bürger zählt für mich zur Infrastruktur einer modernen Stadt.

Denn wir leben in einer Zeit, die beinahe täglich neue Herausforderungen auf die Agenda setzt. „Im Rathaus wird für die Bürgerinnen und Bürger geschafft“, möchte ich nicht nur als Worthölse lesen. Denn nach meiner Überzeugung empfiehlt sich Neu-Anspach mit solider Finanzplanung und einer modernen Infrastruktur auch in der Zukunft als attraktiver Lebensmittelpunkt für die Menschen.



Mein Schwerpunkt: städtische Infrastruktur

- Zuverlässige Instandhaltung der städtischen Verkehrswege
- regelmäßige Pflege der Friedhöfe
- Unterstützung des Mobilfunk- und Glasfaserausbaus
- die Stadtverwaltung als attraktiven Arbeitgeber positionieren
- Einführung einer Neu-Anspach-App für aktuelle Informationen

#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach

Erneuerbare Energien und Erhalt natürlicher Ressourcen

Die Stadt im Grünen (er-)leben

Mein Schwerpunkt: Umwelt- und Naturschutz

- Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bei Starkregenfällen
- Solarkampagne vorantreiben
- Renaturierung und Wiederaufforstung in Kooperation mit WaldLiebe e.V.
- Umweltaspekte stärker bei Baugebiets-Erschließungen berücksichtigen

Der Umgang mit dem weltweiten Klimawandel, die Anpassung an dessen Auswirkungen und die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen gehören zu den Herausforderungen unserer Zeit. Das gilt natürlich auch für Neu-Anspach. Deswegen steht auf meiner Agenda unter anderem die Errichtung zusätzlicher Photovoltaik-Anlagen zur Energiege-

„Enger Austausch mit heimischen Landwirten und Jagdpächtern“

winnung auf städtischen Gebäuden.

In Sachen Renaturierung heißt das für mich die Unterstützung klimaangepasster Wiederaufforstungsprojekte. Die Zusammenarbeit mit WaldLiebe

e.V. bei Pflanzaktionen und Baumpatenschaften bildet dabei einen Schwerpunkt meiner Umweltschutz-Aktivitäten. Bei der Ausweisung von Bauland bekommen umweltfreundliche Konzepte eine hohe Priorität.

Wir erwarten umweltfreundliche Konzepte, die eine nachhaltige Bauweise und den Einbau regenerativer Energien vorschreibt. Zur Nachhaltigkeit gehört für mich auch die Unterstützung der Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte. Das Ganze geschieht natürlich im engen Austausch mit den heimischen Landwirten und den Jagdpächtern.

Auf meinem Zettel habe ich bei den Umweltaktivitäten selbstverständlich auch die Sicherung der Qualität und der Verfügbarkeit unseres Trinkwassers.

Gerade weil wir es wohl immer stärker in Zeiten des Klimawandels mit Hitze- und Dürreperioden zu tun bekommen.

Ich unterstütze ebenso die Gründung einer Bürger-Energie-Genossenschaft. Damit möchten wir dezentral, konzernunabhängig und ökologisch das Thema Energiegewinnung für Neu-Anspach vorantreiben.

Eine Sanierungsinitiative schließlich soll unsere Stadt auch für zukünftige Generationen attraktiv machen. Eine zeitgemäße ÖPNV-Anbindung an das Rhein-Gebiet für die in Neu-Anspach zahlreich lebenden Pendler mit wasserstoffgetriebenen Fahrzeugen unterstützen wir darüber hinaus. Gleiches gilt für den behutsamen Ausbau unseres Straßen- und Radwegenetzes.

Mein Schwerpunkt: Energie und Nachhaltigkeit

- Sanierungsinitiative für Neu-Anspach
- energetische Modernisierung aller städtischen Gebäude
- Machbarkeitsstudie für ein modernes Wärmenetz
- Unterstützung der Gründung einer Bürger-Energie-Genossenschaft



#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach

Sicherheit als wichtiger Aspekt des Alltags in Neu-Anspach

Mit gutem Gefühl hier zuhause



Für die Sicherheit immer erreichbar - Bürgermeister-Kandidat Birger Strutz.



Mein Schwerpunkt: Sicherheit

- Projekt KOMPASS in Neu-Anspach etablieren
- Sicherung der Einhaltung der Hilfsfrist für Rettungsdienste
- Unterstützung der Wehren und Hilfsorganisationen bei Maßnahmen zur Werbung neuer Kameradinnen und Kameraden
- frühzeitige Ereigniswarnung im Katastrophenfall
- moderner Hochwasserschutz

Sicherheit heißt in erster Linie Schutz der Bevölkerung. Ein Themenschwerpunkt meiner Arbeit sind dabei die Investitionen für die drei freiwilligen Feuerwehren in Neu-Anspach. Die CDU hatte im Vorfeld der Beratungen zum Haushalt 2023 mit den Feuerwehr-Verantwortlichen Gespräche geführt. So konnten alle Investitionen hinreichend diskutiert und nachvollzogen werden.

Aus diesem Grund stimmte die CDU auch gegen die von der SPD beantragte Aufteilung der Kosten zur Anschaffung von zwei Mannschaftstransportbussen auf die Jahre 2023 und 2024. Wenn wir im Notfall schnelle und zuverlässige Hilfe gewährleisten wollen, dann muss das Ehrenamt bei den Rettungsdiensten gerade in der jetzigen Zeit mehr denn je unterstützt werden. Die Fahrzeuge müssen in 2023 angeschafft werden.

Die geplante „Machbarkeitsstudie Neubau Feuerwehr-Standort im Stadtteil Hausen“ umfasst nach Aussage der Ver-

waltung die Situation der Feuerwehren im gesamten Stadtgebiet. Sie soll in jedem Fall so schnell wie möglich erstellt werden.



Werbung für Engagement bei der Feuerwehr.

Für Ihr Sicherheitsgefühl werde ich mich als Bürgermeister engagieren. Brände, Unfälle und andere Katastrophen warten nicht, bis die Planungen der Verwaltung abgeschlossen sind. Das gilt gleichermaßen für die Werbung neuer Kameradinnen und Kameraden für die Rettungskräfte - also für die Neu-

Anspacher Wehren und für Hilfsorganisationen wie das Deutsche Rote Kreuz. Neben ihrer seit langem exzellenten Jugendarbeit nutzen unsere heimischen Wehren einprägsamen Slogans, um ihre Personalsorgen zu thematisieren. Ich unterstütze das nach Kräften.

„Für Ihr Sicherheitsgefühl werde ich mich engagieren“

Darüber hinaus setze ich mich für die engagierte Teilnahme unserer Stadt am Programm KOMPASS ein. Das Kommunalprogramm Sicherheits-Siegel (KOMPASS) schreibt nunmehr ein neues Kapitel der Sicherheitsstrategie von Kommunen des Landes Hessen. KOMPASS steht für mehr Schutzleute direkt vor Ort, Bürgersprechstunden und ihrer Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Prävention vor Ort. Wir wollen Sie noch mehr über Sicherheitsaspekte im Alltag wie die App HessenWarn informieren.



Zahlen & Fakten zu den Neu-Anspacher Feuerwehren

Rund 120 aktive Feuerwehrleute sind zusammen in allen drei Neu-Anspacher Wehren im Einsatz und zusätzlich etwa 60 im Nachwuchsbereich. Dies klingt erst einmal viel, ist aber in Anbetracht von erforderlichen Sollstärke und einer Abdeckung von 24 Stunden an sieben Tagen die Woche nicht immer ausreichend. Mit #rodambrennt werben die Kameraden der Wehr für Nachwuchs. Daher ist es umso wichtiger, dass sich noch mehr Neu-Anspacherinnen und Neu-Anspacher in den Hilfsorganisationen wie Feuerwehr und Deutsches Rotes Kreuz engagieren.

Zehn Minuten beträgt die Hilfsfrist in Hessen, die Zeit zwischen Abgabe einer Notrufmeldung und dem Eintreffen der Feuerwehr am Einsatzort. In Neu-Anspach können diese Zeiten, aufgrund der Lage unserer drei freiwilligen Wehren, eingehalten werden.

127 Einsätze für die Freiwillige Feuerwehr gab es im Jahr 2021. Davon waren allein 24 Brandeinsätze. Ein Großbrand wie zuletzt im Dezember 2022 in Neu-Anspach erfordert zudem die Unterstützung gleich mehrerer Feuerwehren aus dem Umland.



#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach



Die Geschichte Neu-Anspachs in Auszügen (1)

Jungsteinzeit bis Bronzezeit - Grabungen und Funde zwischen 1993 und 2014 bestätigten Siedlungen in der Zeit um 2000 bis 1200 v.Chr.

1265 - 1310 - Erste urkundliche Erwähnungen von Rod am Berg 1256, Hausen 1265, Arnsbach (Samyrsbach) 1310 und Anspach und Westerfeld 1274. Vor dem territorialen Übergang zu Nassau gehörten Rod am Berg und Hausen zur Oberen, Westerfeld zur Unteren Stückheimer Mark und Anspach zur Mark Wehrheim.

1618 - 1648 - Während des 30jährigen Kriegs reduzierte sich die Bevölkerung um ein Drittel.



Die Geschichte Neu-Anspachs in Auszügen (3)

1914-1918 und 1939 - 1945 - Durch die beiden Weltkriege verloren die Ortsteile mehr als 250 Bürger (gefallen, vermisst, oder durch Kriegseinwirkung verstorben). Besonders in Hausen-Arnsbach blutige Kämpfe mit der amerikanischen Armee. Nach 1945 Siedlungsausdehnung in allen Ortsteilen. 1945 bis 1946 - Es finden mehr als 300 Vertriebene aus Schlesien und aus dem Egerland vornehmlich in Hausen-Arnsbach und Anspach eine neue Heimat.

ab 1958 - Zehn Großlandwirte siedeln aus. Neben den vorhandenen Knopffabriken, holz- und metallverarbeitenden Betrieben entsteht eine Lampenfabrikation, die bis zu 600 Personen beschäftigte.



Die Geschichte -Neu-Anspachs in Auszügen (2)

18. Jahrhundert - Die Kleinfelderwirtschaft zwingt die Bevölkerung, die sich fast ausschließlich als Kleinlandwirte ernährt, entweder auszuwandern oder zu Nebenerwerbstätigkeiten. Besonders ausgeprägt ist die Weberei. 1797 brennen im alten Ortskern von Anspach 20 Häuser, Höfe und Ställe nieder.
Annahme: Unachtsamkeit von napoleonischen Besatzungssoldaten.

1895 - Anspach und Hausen-Arnsbach werden an die in Betrieb genommene Eisenbahnlinie von Bad Homburg nach Grävenwiesbach angeschlossen. Beginn der Industrialisierung.



Die Geschichte Neu-Anspachs in Auszügen (4)

1964 - Grundsteinlegung der Mittelpunktschule in der Wiesenau. Ab 1970 - das produzierende Gewerbe wird sukzessive durch Dienstleistungsbetriebe ersetzt. Ein Gewerbegebiet entsteht zwischen Hausen-Arnsbach, Westerfeld und Anspach. 1974 Gründung des Freilichtmuseums Hessenpark.

ab 1970 - bis 1972 Die vier selbständigen Gemeinden Anspach, Hausen-Arnsbach, Rod am Berg und Westerfeld schließen sich freiwillig im Rahmen der hessischen Gebietsreform zu der Großgemeinde Neu-Anspach zusammen.

ab 2007 - Neu-Anspach erreicht die Einwohnerzahl von 15.000, erhält vom Land Hessen das Recht, sich Stadt zu nennen.
Quelle: Heimat- und Geschichtsverein ausgestellt im Bürgerhaus

Das Miteinander prägt das Gemeinwesen Neu-Anspachs

Wenn Generationen gestalten

Das Miteinander ist die große Stärke von uns Neu-Anspacherinnen und Neu-Anspachern. Wir begegnen uns offen und freundlich, helfen uns und wissen ordentlich zu feiern. Meine Perspektive gilt daher allen Generationen. Denn nur, wenn wir die Erfahrung der Älteren und die Ideen der Jüngeren kombinieren, entsteht eine Perspektive. Ich möchte daher Ansprechpartner für alle sein.

Da sind junge Familien, denen wir mit bezahlbarem Wohnraum und sehr guter sozialer Infrastruktur einen attraktiven Lebensmittelpunkt bieten möchten. Unser Betreuungsangebot mit Kindergärten und Begegnungsräumen möchten wir erhalten. Ich stehe für die Wiedereinsetzung des Arbeitskreises Kita, um mit den Eltern

in einen regelmäßigen Austausch zu treten.

„Ich stehe für die Wiedereinsetzung des Arbeitskreises Kita“

Die Arbeit des Streetworkers mit den Jugendlichen in deren Freizeit möchte ich weiter fördern und neue Angebote für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen entwickeln. Nur so bieten wir ihnen einen Anreiz in Neu-Anspach zu bleiben und sich für unsere Klebeblattstadt zu engagieren.

Selbstverständlich ist für mich ein regelmäßiger Austausch mit dem Seniorenbeirat. Die Erfahrung der älteren Generation ist ein wichtiger Aspekt

Mein Schwerpunkt: Senioren

- regelmäßige Treffen mit dem Seniorenbeirat
- die Lebenserfahrung der Seniorengeneration bei Stadtentwicklungsprojekten berücksichtigen und einbringen
- Mobilitätsangebote für Senioren
- Unterstützung von Projekten für seniorengerechtes Wohnen von Tagespflege über Mehrgenerationenhaus bis Wohnheim

unseres Gemeinwesens. Ich möchte die Interessen unserer Seniorinnen und Senioren daher besonders im Blick behalten, ihnen zuhören.

„Erfahrung der älteren Generation ist ein wichtiger Aspekt“

Mein Augenmerk gilt darüberhinaus einer weiterhin guten ärztlichen Grundversorgung in Neu-Anspach. Mir ist die Verbesserung der Barrierefreiheit in unserer Stadt ein großes Anliegen. Dazu zähle ich intakte und ohne Einschränkung nutzbare Geh-

wege ebenso wie beispielsweise eine ausreichende Zahl Behindertenparkplätze und Ruhebänke oder auch barrierefreie Bushaltestellen.

Stichwort ÖPNV: Ich werde die Möglichkeiten einer verlässlichen Busanbindung für alle Stadtteile prüfen. Gerade das verbessert nach meiner Überzeugung die Mobilität der bei uns lebenden Seniorinnen und Senioren. Ein Bürgerbus-Angebot, mit dem die Wege für Erledigungen im Stadtgebiet erleichtert werden, ist das Ziel. Das dann noch integriert in den Rhein-Main-Verkehrsverbund, steigert die Lebensqualität dieser Menschen.



#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach

Ein Argument für Pendler sich auf Neu-Anspach einzulassen

Schnell und modern vernetzen

Mobilität und eine moderne Infrastruktur sind wesentliche Standortvorteile einer Stadt von der Größenordnung Neu-Anspachs. Deswegen richtet sich mein Fokus auch auf die vielen Facetten dieser beiden Schwerpunkte.

„Instandhaltung der Verkehrswege ein Sicherheitsaspekt“

Städtische Bauvorhaben zur Verbesserung der Infrastruktur sollen mit Bürgerbeteiligung bedarfsgerecht geplant werden. Ob das sozialer Wohnungsbau, bezahlbarer Wohnraum oder Freizeit und Gewerbeansiedlungen sind. Alles möchte ich mit Ihnen, liebe Neu-Anspacherinnen und Neu-Anspacher besprechen.

Die Arbeitsgruppen, die sich im Rahmen von ISEK 2040 für die Stadt engagieren, unterstütze ich in ihrer ehrenamtlichen Arbeit gern. Diese Bürgerinnen und Bürger interessieren sich für eine Perspektive ihrer Stadt und sie wollen diese mitgestalten. Da bin ich sehr dafür.

Ein weiteres Argument für „die junge Stadt zum Leben“ ist die Digitalisierung kommunaler Dienstleistungen. Die Stadtverwaltung mit einer modernen Struktur des Dienstleistungsangebots steigert auf der einen Seite Ihre Lebensqualität, liebe Neu-Anspacherinnen und Neu-Anspacher. Und sie erleichtert jedem potentiellen Neubürgerinnen und Neubürgern die Entscheidung sich in der Stadt niederzulassen.

Wer von den Pendlern sagen kann, ich fahre gern abends und ohne Stress vom Arbeitsplatz aus dem nahen Ballungsgebiet in den in den Taunus nach Hause, der findet bei uns dann die Ruhe als Kontrast zur Hektik der Großstadt. Zwar erfolgte der Betreiberwechsel bei der Taunusbahn zum Jahreswechsel etwas holprig und

sorgte für Ärger. Ich bin dennoch sehr von der nachhaltigen Qualität des ÖPNV-Angebots auf der Schiene überzeugt.

Ich setze mich dafür ein, dass diese Lebensqualität in ihrer vielfältigen Ausprägung in Neu-Anspach weiterhin erhalten bleibt. Das bedeutet für mich auch Investitionen in die städtische Infrastruktur mit Augenmaß vorzunehmen, auch mit dem Blick auf die Mobilitätsangebote für jedermann.

Moderne Verkehrswege zählen selbstverständlich auch dazu. Die Instandhaltung dieser Wege für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer ist letztlich auch ein Sicherheitsaspekt, den bei Wahl für Neu-Anspach als Lebensmittelpunkt Berücksichtigung findet. Die Wege zum Arbeitsplatz stehen dabei auch für Neu-Anspachs Vielfalt. Mit der Taunusbahn, mit dem Auto, zu Fuß oder mit dem Fahrrad oder E-Bike.

„Ruhe als Kontrast zur Hektik der Großstadt“

Apropos E-Bike: Ein gutes Netz von Ladestationen für Elektrofahrzeuge gehört für mich selbstverständlich zu einem modernen Gemeinwesen. Ich fordere daher Infrastrukturmaßnahmen in dieser Richtung. Ferner stärkt aus meiner Sicht ein bedarfsgerechter Ausbau des Glasfasernetzes beim Thema Telekommunikation das Image Neu-Anspachs als „junge Stadt zum Leben“.

Das Foto zeigt deutlich. Ich hab einen Fahrplan für die Stadt bei den Themen Mobilität und Infrastruktur. Die viel zitierten „Verzögerungen im Betriebsablauf“ werden diesen sicher auch an der einen oder anderen Stelle in der Umsetzung bremsen. Ich setze jedoch alles daran, Neu-Anspach auf diesen Gebieten weiterzuentwickeln.

Mein Schwerpunkt: Mobilität und Infrastruktur

- frühzeitige Bürgerbeteiligung bei größeren Neubauprojekten
- Unterstützung der Arbeitsgruppen zur Stadtentwicklung bei ISEK 2040
- bedarfsgerechter Glasfaserausbau
- Verkehrswege aller Stadtteile vernetzen und sanieren
- Mobilitätsangebote für jedermann
- regionalen ÖPNV durch kommunale Angebote ergänzen
- mehr Ladestationen für Elektromobilität
- moderne Verwaltung mit bürgerfreundlichem Service



#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach

Das Wohlfühlen der Menschen in Neu-Anspach bewahren

Freizeitmix für jedermann



Freizeit und Erholung - wo andere in Urlaub fahren, sind wir zu Hause. Ob zu Spaziergängen in den Wäldern rund um die Stadt auf den verschiedenen Wanderrouten, ob ausgiebige Raddtouren in die nähere und weitere Umgebung, ob Restaurants, Kneipen oder Biergärten - erholsame Vielfalt bestimmt auch einen Wert unserer Stadt.

Ob verschiedene Einkaufsmärkte, lokale Einzelhändler oder der wöchentliche Markt am Feldberg-Center. Neu-Anspach hat für die Zeit neben den beruflichen Verpflichtungen eine Menge zu bieten.



Mein Schwerpunkt: Freizeit und Sport

- Modernisierung des Waldschwimmbades
- Initiativen für Jugend, Bildung und Sport
- Erhalt der Stadtbücherei
- am Bedarf ausgerichtete Investitionen in städtische Freizeitanlagen
- enge Zusammenarbeit mit dem Streetworker
- Veranstaltungshinweise und Ausflugstipps in einer Neu-Anspach-App

Das Thema Freizeitqualität, also Erholungswert für uns Neu-Anspacher, steht deshalb auch in meinem Fokus für die Arbeit als Bürgermeister. Es muss nicht immer das Meer oder der All-Inclusive-Club sein, auch Neu-Anspach bietet beste Bade- und Freizeitmöglichkeiten. Die Modernisierung des Waldschwimmbades bleibt daher eine zentrale Aufgabe.

„Freizeitqualität steht in meinem Fokus“

Die Sanierung des Skaterplatzes nach den Bedürfnissen der Jugendlichen findet sich ebenso auf meiner Tagesordnung. Aus den Gesprächen mit den

Jugendlichen bestätigte sich – Kommunikation ist auch hier das A und O.

„Geselligkeit schreiben wir in Neu-Anspach schon immer groß“

Sport treiben und Vereinsleben liegen dicht beieinander. Die 19 Sportvereine der Stadt bieten ein breites Spektrum. Die verschiedenen Initiativen der Vereine zur Erhaltung ihrer Sport- und Freizeiteinrichtungen unterstütze ich dabei gern. Sei es mit der Prüfung von Investitionen oder Förderungsmöglichkeiten, sei es mit der Vermittlung von Kontakten zu Behörden, Institutionen und Unternehmen.

So bleiben unter anderem auch die Pläne zum Umbau des Sportplatzes an der Adolf-Reichwein-Schule zu einem Schul- und Freizeitareal im Blickfeld. Im Austausch mit der ARS-Schulleitung und Grundschule Wiesenau und dem Hauptnutzer SG Anspach in meinem Blickfeld.

Nicht zu vergessen die vielen Festivitäten, veranstaltet von Vereinen für die Bürgerinnen und Bürger. Ob Pfingstturnier der SGA-Handball-Abteilung, Schlepperfest oder die gemütlichen Märkte in der Adventszeit. Geselligkeit schreiben wir in Neu-Anspach schon immer groß.



#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach

Für jeden ist etwas dabei

Miteinander GROß schreiben

Das Ehrenamt ist für mich eine weitere wichtige Säule für den Zusammenhalt auch in unserer Kleebblattstadt. Vielfalt prägt auch hier das Miteinander. Ehrenamtliches Wirken findet in Neu-Anspach in unseren Stadtteilen überwiegend in lokalpolitischen Engagement, in Vereinen, bei den Feuerwehren, bei den Kirchen, in Beiräten, für Initiativen und für einzelne Projekten statt.

„Vielfalt prägt auch hier das Miteinander“

Auf diese Weise bringen sich viele Menschen in unser Gemeinwesen ein. Sie gestalten mit und übernehmen ehrenamtlich Verantwortung, schaffen Identifikation mit ihrer Heimatstadt Neu-Anspach.

Diesen Bürgerinnen und Bürgern gehört mein uneingeschränkter Respekt und mein Dank für ihr Engagement! Knapp 100 Vereine gibt es in unserer Stadt. Als Bürgermeister werde ich diese vielfältigen Aktivitäten nach Kräften unterstützen und fördern, die guten, wie kreativen Ideen weiterverfolgen. Sie dienen gemeinnützig einem guten Zweck.

Die Grafik auf dieser Seite zeigt es anschaulich, von zahlreichen Sportvereinen über die unschätzbar wertvollen sozialen, karitativen und kulturellen Vereine - für jede Interessenslage ist etwas dabei. Menschen aller Generationen treffen sich auf diese Weise zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Das prägt das Bild von Neu-Anspach letztlich als Kleebblatt der Interessen.

Ich möchte diese Vielfalt der Freizeitgestaltung auch in der Zukunft erhalten, unterstützen und bei Bedarf Fördermöglichkeiten prüfen. Ich möchte den Vereinen darüberhinaus ein lokales Netzwerk für ein Miteinander, für einen informativen Austausch, für gegenseitige Hilfe offerieren.

Mein Schwerpunkt: Vereine und Ehrenamt

- Unterstützung ehrenamtlicher Vereinsarbeit
- Kontaktvermittlung zu Behörden und Institutionen
- Unterstützung des Vereins-Netzworkings
- Fördermittel für Ehrenamtsaufgaben prüfen
- Vielfalt erhalten und stärken

#wegenmorgen

Vereine in Neu-Anspach



„unschätzbarer Wert für unsere Gemeinschaft“

Immerhin rund 2000 Mitglieder zählt der größte Neu-Anspacher Sportverein, die SG Anspach. Aber auch die übrigen 18 Sportvereine bieten mit ihren über 24 unterschiedlichen Sportarten für jeden Geschmack etwas an und leisten nicht zuletzt durch

ihre sehr aktive Jugendarbeit einen unschätzbaren Wert für unsere Gemeinschaft. Eine Rivalität soll dabei bestenfalls sportlicher Natur bleiben in einem gesunden Maß.

Ich bin offen dafür, Vereine zur Zusammenarbeit zu motivieren. Denn ein Miteinander der verschiedenen Freizeitinteressen kommt nach meiner Überzeugung dem Wohl der Stadt zu Gute, stärkt ihre Perspektive für die nächsten Generationen.

Ehrenamtliches politisches oder kirchliches Engagement steht selbstverständlich genauso in meinem Fokus. Das ist ein elementarer Bestandteil unserer multikulturellen Gesellschaft. Das breite Spektrum der freiwilligen Arbeit aus konfessioneller oder politischer Überzeugung respektiere und unterstütze ich sehr. Denn auch hier wird das Stadtleben aktiv und nachhaltig mitgestaltet. Deswegen finden diese vielschichtigen Interessen bei mir Gehör.



#wegenNeuAnspach

Im Kreuzverhör: Erwartungen und Wünsche der Mitstreiter

CDU, Grüne und FWG einig:

Mein Schwerpunkt: Umwelt und Naturschutz

- Ausbau der Produktion erneuerbarer Energien, inklusive Bürgerbeteiligung mit dem Ziel Klimaneutralität und einer autarken Energieversorgung.
- Nachhaltige Waldbewirtschaftung mit dem Ziel „Wald und Wild“.
- Förderung nachhaltiger Landwirtschaft im Austausch mit den Landwirten
- Ausbau von Artenschutzmaßnahmen

Sympathien: Acht Monate Wahlkampf – das geht nicht ohne Unterstützung. Aus den Reihen der Neu-Anspacher Kommunalpolitiker kommt diese für Birger Strutz aus drei Richtungen. Von der CDU als die den Kandidaten nominierende Partei, von den GRÜNEN und von der Freien Wähler Gemeinschaft (FWG). Uwe Kraft (CDU), Regina Schirner (GRÜNE) und Hans-Peter Fleischer (FWG) im Gespräch mit einer spontanen, persönlichen Sicht auf ihre Heimatstadt und die bevorstehende Bürgermeisterwahl.

Was kennzeichnet aus Ihrer Perspektive derzeit die Lebensqualität für die Menschen in Neu-Anspach?

Regina Schirner: Neu-Anspach ist eine Stadt im Grünen. Andere kommen am Wochenende in den Taunus, um sich zu erholen - wir dürfen hier leben. Wir haben vor Ort alles, was wir dazu brauchen. Mit dem örtlichen Einzelhandel, Handwerksbetrieben, größeren Unternehmen sind wir gut aufgestellt. Wir sind nahe an Bad Homburg und auch an Frankfurt, um auch die dortigen Angebote nutzen zu können. Vor allem arbeiten sehr viele Neu-Anspacherinnen und Neu-Anspacher dort.

„Unsere Heimatstadt besticht durch ihre Vielfalt“

Hans-Peter Fleischer: Das bereits Aufgezählte kann ich nur unterstreichen. Die soziale Infrastruktur in Neu-Anspach ist ein Qualitätsmerkmal, das Städte dieser Größenordnung auszeichnen sollte. Wir haben ein tolles Angebot an Ärzten, Schulen und Kindergärten, die Vereinsvielfalt und ein schön gelegenes Waldschwimmbad. Und Neu-Anspach ist ein idealer Ort für junge Familien mit Kindern. Denn man wohnt im Grünen, aber dennoch nah am Großstadt-Trubel.

Uwe Kraft: Wie schon erwähnt - unsere Heimatstadt besticht durch ihre

Vielfalt in allen Bereichen und für alle Lebenslagen. Wohn- und Gewerbegebiete von unterschiedlichster Aus-



Regina Schirner

Foto: privat

prägung, eine gute Verkehrsanbindung nach Frankfurt und dennoch viel Naturnähe. Alles, was man für eine wirklich gute Lebensqualität im privaten Umfeld heutzutage braucht.

Was schätzen Sie dabei besonders?

Hans-Peter Fleischer: Das auf dem „Land“ zu wohnen und dennoch in kurzer Zeit in Großstädten für Freizeitvergnügen zu sein gefällt mir sehr. Die Verkehrsinfrastruktur mit Flughafen und den Fernbahnhöfen in Frankfurt schafft dazu weitere Reisemöglichkeiten. Ich stimme dem bereits Gesagten zu: Mit diesem Mix hat man in Neu-Anspach alles, was einen gute Lebensqualität ausmacht.

„Ich stelle immer wieder fest: Wir Neu-Anspacher helfen uns gerne“

Uwe Kraft: Ich schätze die Gemeinschaft, die bei vielen Begegnungen im kleinen oder großen Kreis ganz klar und

immer im Vordergrund steht. Bei uns in Neu-Anspach bleibt so jedenfalls niemand lange allein.

Regina Schirner: Die Diversität unter der Bevölkerung. Jede und Jeder ist hier willkommen. Es gibt nette Nachbarschaftsgemeinschaften, ein vielfältiges Vereinsleben. Und ich stelle immer wieder mit Freude fest: Wir Neu-Anspacher helfen uns gerne.

Was fehlt aus Ihrer Sicht?

Regina Schirner: Wünsche gibt es hier natürlich einige. Für mich wichtige Punkte sind: Eine gute direkte, vor allem aber verlässliche Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs an Frankfurt. Und das unbedingt auch abends und an den Wochenenden. Es fehlt auch sozialer und bezahlbarer Wohnraum. Öffentliche Ladestationen für E-Autos und E-Bikes an zentralen Punkten. Treffpunkte und verschiedene Angebote für Jugendliche auch außerhalb der örtlichen Sportvereine.

„Kommunikation ist das A und O“

Hans-Peter Fleischer: Die Aufzählung ergänze ich. Es sollte auch zukünftig mehr bezahlbarer Wohnraum in Neu-Anspach geschaffen werden. Preiswerte Grundstücke für junge Familien sind aus meiner Perspektive bei uns Mangelware. Persönliche wünsche ich mir in Ergänzung unseres medizinischen Angebotes auch die Ansiedlung eines Kinder- und eines Augenarztes.

Uwe Kraft: Es ist schon fast alles gesagt worden. Manchmal fehlt es auch hier und da an der Bereitschaft, die vorhandenen Möglichkeiten zum Wohle aller zu nutzen. Dieser politische Dissens könnte aus meiner Sicht mitunter durch mehr miteinander reden überwunden werden.

Was muss der gewählte Bürgermeister unbedingt tun - als Erstes?

Mein Schwerpunkt: Finanzen

- Haushaltklarheit und -wahrheit schaffen
- zukunftsorientierte Finanzierungen
- Loyalität und Haushaltssteuerung gewährleisten
- die Generationenbeiträge konsolidieren
- Investitions-Schwerpunkte setzen

Uwe Kraft: Wir sind dran - war die meist gebrauchte Floskel, die in den vergangenen Jahren aus dem Rathaus zu hören war. Ich denke, dass in der Darstellung der Arbeit der Verwaltung noch vieles verbessert und damit auch für die Bürgerinnen und Bürger ebenso vieles vereinfacht werden kann. Kommunikation ist das A und O. Letztlich steigert das die Lebensqualität und die Arbeit im Rathaus noch einmal um ein paar Prozentpunkte.

„Mehr Transparenz bei Entscheidungen und Handlungen“

Regina Schirner: Die Leute leben gern hier und zeigen das durch ihre Ideen. Der Bürgermeister sollte Möglichkeiten und Machbarkeit und die dazugehörigen Finanzierungsmöglichkeiten



Hans-Peter Fleischer

Foto: privat

von Vorschlägen aus der Bevölkerung prüfen. Er sollte durch regelmäßige Kommunikation über die Aktivitäten und natürlich auch die aktuellen Sachstände informieren. Selbstverständlich gehört für uns auch die schnellstmögliche Umsetzung von gefassten Beschlüssen dazu.

„Birger Strutz ist der Richtige!“

Mein Schwerpunkt: Nachhaltigkeit

- Sanierungsinitiative für Neu-Anspach.
- Errichtung zusätzlicher Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden.
- Sicherung der Qualität und Verfügbarkeit unseres Trinkwassers.
- Unterstützung der Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte.
- Machbarkeitsstudie für ein modernes Wärmenetz

Hans-Peter Fleischer: Um Wünsche zu erfüllen, muss das nötige Kleingeld vorhanden sein. Mit anderen Worten, der zukünftige Bürgermeister sollte unsere finanzielle Schieflage in den Griff bekommen. Ein weiterer Punkt, wie schon erwähnt, ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Es kann nicht sein, dass sich Investoren in Neu-Anspach beim Thema Wohnungen eine goldene Nase verdienen und der Normalbürger auf der Strecke bleibt. Ganz zu schweigen davon, dass der Stadt dadurch eine ganze Menge Geld verloren geht.

„Wir brauchen einen bürgernahen Chef im Rathaus“

Was sollte er aus Ihrer Sicht auf keinen Fall tun?

Hans-Peter Fleischer: Wir brauchen einen bürgernahen, überzeugenden Chef im Rathaus. Auf keinen Fall sollte der Bürgermeister leere Versprechungen machen und die Stadt noch weiter verschulden. Und der Bürgermeister sollte zudem nicht den Fehler begehen, ohne die Zustimmung der politischen Gremien zu handeln.

Regina Schirner: Die Frage lassen wir offen.

Uwe Kraft: Er sollte reden und handeln in gleichem Maße personifizieren. Der Bürgermeister sollte die Einlassungen der Kommunalpolitik nicht unbeachtet lassen, sondern ihnen den gebotenen Respekt entgegenbringen.

Warum halten Sie Birger Strutz für den richtigen Kandidaten?

Hans-Peter Fleischer: Weil Neu-Anspach einen Bürgermeister braucht, der ehrlich und zuverlässig ist und den Willen zum Sparen hat.

Regina Schirner: Als GRÜNE stehen wir für Transparenz und offene Kommunikation. Von Birger Strutz erwarten wir eine direkte und vertrauensvolle

Zusammenarbeit. Dazu zählen wir, wie schon dargestellt, Transparenz bei Entscheidungen und Handlungen und eine entsprechende zeitnahe Kommunikation innerhalb der Verwaltung, mit der Politik und natürlich auch nach außen. **Uwe Kraft:** Ganz einfach - Weil wir in Neu-Anspach jemanden brauchen, der Leben in die Bude bringt.



Uwe Kraft

Foto: privat

Trauen Sie Birger Strutz zu, die Verwaltung zu führen?

Hans-Peter Fleischer: Das kann er, denn Birger Strutz steht aus dem Blickwinkel der Freien Wähler Gemeinschaft für Souveränität und ein überzeugendes Auftreten. Er wird die Finanzthemen in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Politikern bearbeiten und in den Gremien in den Griff bekommen.

„Weil wir jemanden brauchen, der Leben in die Bude bringt.“

Regina Schirner: Ja, sicher. Birger Strutz leitet erfolgreich eine Firma und kennt sich dadurch sowohl mit Finanzplanung, Logistik als auch in der Mitarbeiterführung und Mitarbeitemoti-

vation aus. Für uns GRÜNE ist eine gut aufgestellte Verwaltung mit zufriedenen Angestellten sehr wichtig. Nur so kann sie auch ein wirklich guter Dienstleister für unsere Bürgerinnen und Bürger sein.

Uwe Kraft: Ich prophezeihe, Birger Strutz bringt einen frischen Wind in die Arbeit der Verwaltung und erweckt damit letztlich Neu-Anspach zu neuem Leben.

„Birger Strutz bringt frischen Wind in die Arbeit der Verwaltung“

Wie begleiten die GRÜNE, die FWG und die CDU-Fraktion die Amtsgeschäfte des am 12. März gewählten Rathauschefs?

Uwe Kraft: Unser Kandidat Birger Strutz hat unsere volle Unterstützung, denn wir sind als Partei von seiner Qualifikation für das Amt des Bürgermeisters hundertprozentig überzeugt. Wir hätten ihn sonst nicht einstimmig als unseren Kandidaten ins Rennen geschickt.

Regina Schirner: Wir arbeiten themenbezogen, sachlich und lösungsorientiert zusammen, wo immer das möglich ist.

Hans-Peter Fleischer: Wir sind unbedingt für gegenseitiges Vertrauen hier im politischen Miteinander. Daran fehlte es aus unserer Sicht zuletzt. Der Bürgermeister repräsentiert die Stadt und ist der Verwaltungschef. Er und die Angestellten der Verwaltung unterstützen die Stadtverordneten bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit und geben ihnen die nötigen Informationen. Wir können unsere Entscheidungen dann fundiert treffen.

Was wünschen Sie sich für die Wahl am 12. März?

Mein Schwerpunkt: Eine bürgernahe Verwaltung

- moderner Bürgerservice mit persönlicher Beratung und digitalen Angeboten für Behördengänge
- die Stadtverwaltung zu einem attraktiven und familienfreundlichen Arbeitgeber mit gutem Betriebsklima entwickeln
- weitgehende Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen
- Einführung einer Neu-Anspach-App mit allen wichtigen Informationen über unsere Kleeblattstadt



Regina Schirner: Im Vorfeld wünschen wir uns einen fairen und sachlichen Wahlkampf. Und für die Wahl, dass mit dem künftigen Bürgermeister mehr Transparenz bei Entscheidungen und Handlungen und eine gute Kommunikation innerhalb der Verwaltung, mit der Politik und nach außen dann ins Rathaus einziehen.

„Im Vorfeld wünschen wir uns einen fairen und sachlichen Wahlkampf“

Hans-Peter Fleischer: Wir wünschen uns, dass möglichst viele Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und zur Bürgermeisterwahl gehen. Wir, die FWG-UBN, wünschen uns darüber hinaus natürlich, dass Birger Strutz das Rennen macht und die Bürgermeisterwahl gewinnt.

Uwe Kraft: Wir wünschen uns nach einem intensiven Wahlkampf eine möglichst hohe Wahlbeteiligung. Das zeigt uns, dass den Menschen ihr privates Umfeld und die berufliche Umgebung wichtig sind. Natürlich wünschen wir uns, dass unser Kandidat die erforderlichen Stimmen auf sich vereinen kann. Sollte es am Ende nicht reichen, gratulieren wir dem Sieger sportlich fair.

#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach

#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach

Ich bitte Sie
um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme
bei der Bürgermeister-Wahl
am 12. März

Ihr

**Birger
Strutz**



Nutzen Sie auch die Möglichkeit der Briefwahl!



#wegenmorgen

#wegenNeuAnspach